



Zwischenbericht der Salzgitter AG

1. Halbjahr 1999/2000

Zwischenbericht der Salzgitter AG über das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 1999/2000 vom 1. Oktober 1999 bis 31. März 2000

Salzgitter-Konzern

		1. Halbjahr 1999/2000	1. Halbjahr 1998/99	Δ
Rohstahlproduktion	1.000 t	2.515	2.181	334
Umsatz (einschl. Innenumsatz)	Mio. Euro	1.933	1.666	267
Geschäftsfeld Stahlerzeugung	Mio. Euro	825	781	44
Geschäftsfeld Stahlhandel	Mio. Euro	864	708	156
Geschäftsfeld Rohstoffe u. Dienstleistungen	Mio. Euro	244	177	67
Innenumsatz	Mio. Euro	432	360	72
Konsolidierter Umsatz	Mio. Euro	1.501	1.306	195
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	46,5	13,9	32,6
Geschäftsfeld Stahlerzeugung	Mio. Euro	32,6	8,2	24,4
Geschäftsfeld Stahlhandel	Mio. Euro	6,7	5,1	1,6
Geschäftsfeld Rohstoffe u. Dienstleistungen	Mio. Euro	5,9	2,7	3,2
Sonstiges	Mio. Euro	1,3	- 2,1	3,4
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.840	1.649	191
Vorräte	Mio. Euro	520	473	47
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. Euro	- 129	- 27	- 102
Mitarbeiter (31.03.2000) ²⁾		12.419	11.487	932
Investitionen in Sachanlagen ³⁾	Mio. Euro	69	39	30
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	64	26	38
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. Euro	122	79	43
Cash Earnings ⁴⁾	Mio. Euro	92	67	25

1) einschl. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (darin Nettoverschuldung gegen Kreditinstitute - 143 Mio. Euro (1999/2000) bzw. + 22 Mio. Euro (1998/99)); 2) ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten; 3) einschl. immaterielle Vermögensgegenstände; 4) 1998/99 noch nach der alten Cash Flow Definition in Anlehnung an DVFA/SG

Marktentwicklung

Die sich seit Mitte vergangenen Jahres abzeichnende zunehmend positive Entwicklung der Weltwirtschaft hielt auch im ersten Quartal des Jahres 2000 an. Nach neuesten Schätzungen wird der Welthandel mit 7 % im laufenden Kalenderjahr rund doppelt so schnell wachsen wie im Vorjahr. Die bedeutendsten asiatischen Industrieländer, mit Ausnahme von Japan, befinden sich in einer Phase der Konsolidierung ihrer wirtschaftlichen Erholung, die USA im 110. Monat wirtschaftlichen Aufschwungs. Die Wirtschaftsprognosen für Deutschland sind weiterhin außerordentlich positiv. Das wirtschaftliche Wachstum beschleunigt sich, privater Verbrauch und industrielle Investitionen steigen an. Auftragseingang und Produktion in der Industrie haben sich nach der Beruhigung um die Jahreswende seit Februar wieder deutlich belebt. Der anhaltend schwache Euro begünstigte die Ausfuhren der deutschen Industrie. Bei den

Auftragseingängen von Seiten inländischer Kunden wurde ein Rückgang im Bereich der Gebrauchs- und Verbrauchsgüter durch einen Auftragszuwachs bei den Investitionsgütern wettgemacht.

Die Aufwärtsentwicklung am Stahlmarkt hat sich im 1. Halbjahr 1999/2000 weiter verstärkt. Die Rohstahlproduktion der dem IISI meldenden Länder erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Geschäftsjahres 1998/99 um 39 Mio. t auf 405 Mio. t. In Deutschland und der EU insgesamt lag das Wachstum des Verbrauchs der Hauptstahlabnehmer über dem Zuwachs der Gesamtwirtschaft. In der EU betrug die Rohstahlproduktion über 81 Mio. t, die damit um fast 7 % gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorgegeschäftsjahres stieg. In Deutschland erhöhte sich die Produktion gegenüber dem Zeitraum Oktober 1998 bis März 1999 um etwa 12,5 % auf 22,3 Mio. t.

Produktion, Auftragslage

Die Rohstahlerzeugung der Salzgitter AG stieg im Berichtszeitraum um 15 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 2,52 Mio. t. Es handelt sich um das beste Produktionsergebnis der letzten 25 Jahre.

Im Berichtszeitraum setzte sich die positive Entwicklung des Auftragseinganges fort. Im Profildbereich kam es nach der stürmischen Entwicklung zu Geschäftsjahresbeginn in den ersten Monaten des Jahres 2000 zu der erwarteten Beruhigung. Deutlich belebt zeigte sich im neuen Jahr hingegen der Geschäftsverlauf bei Quartablechen. Bei Kaltfeinblechen und den Erzeugnissen der Oberflächenveredelung bewegten sich die Ordereingänge weiter auf hohem Niveau. Die Weiterverarbeitung ist durch die anhaltende Schwäche des Großrohrgeschäfts geprägt. Einen positiven Beitrag zur Steigerung des Auftragseinganges trug die gute Mengenentwicklung im Bauelementengeschäft bei.

Für Neubuchungen konnten bei allen Erzeugnissen Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Am nachhaltigsten vollzog sich der Preisaufbau bei Warmbreitband und den Kaltflacherzeugnissen. Im Geschäftsfeld Stahlerzeugung lag der Auftragseingang bei Walzstahl und Weiterverarbeitungserzeugnissen bei 2,34 Mio. t (Vorjahreszeitraum 2,14 Mio. t) und damit um etwa 67 Tt über den Versandmengen (Vorjahreszeitraum: leichte Unterschreitung). Dadurch verblieb der Auftragsbestand zum Ende des Berichtszeitraumes auf dem gegenüber dem Vorquartal unverändert guten Level von 1,24 Mio. t. Auch im Geschäftsfeld Stahlhandel war eine abermalige Auftragsverbesserung zu verzeichnen. Die hohe Nachfrage in den für die Stahlindustrie wichtigen Branchen hielt weiter an. Die Preise auf der Beschaffungs- und der Absatzseite sind durchgängig auf hohem Niveau.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung Salzgitter-Konzern (in Mio. Euro)

	1. Halbjahr 1999/2000	1. Halbjahr 1998/99 ¹⁾
Umsatzerlöse	1.501	1.306
Bestandsveränderung/aktiv. Eigenleistung	- 9	- 29
Gesamtleistung	1.493	1.277
sonstige betriebliche Erträge	22	31
Materialaufwand	951	804
Personalaufwand	287	263
Abschreibungen	58	53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	155	160
Beteiligungsergebnis	0	- 2
Zinsergebnis	- 17	- 12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47	14
Steuern	22	8
Jahresüberschuss	25	6
Jahresüberschuss Euro/Aktie	0,40	0,10

1) Im 1. Halbjahr 1998/99 sind die Einflüsse der Erstkonsolidierung der VPS nicht enthalten.

Absatz und Umsatz

Der Bruttoumsatz lag mit 1,93 Mrd. Euro deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorgeschäftsjahres (+ 16 %). Die Umsatzsteigerung gegenüber dem 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 1998/99 resultiert überwiegend aus dem Handelsbereich. Der konsolidierte Umsatz betrug 1,50 Mrd. Euro.

Das Geschäftsfeld Stahlerzeugung erreichte einen Umsatz von 825 Mio. Euro gegenüber 781 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum (+ 6 %). Hohe Zuwächse wurden bei Warmflachprodukten und Trägern erzielt. Der Absatz von Walzstuhl- und Weiterverarbeitungserzeugnissen lag mit insgesamt rd. 2,3 Mio. t deutlich über dem des gleichen Vorjahreszeitraumes (2,02 Mio. t). Im Geschäftsfeld Stahlhandel stieg der Umsatz um 22 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 864 Mio. Euro. Der Absatz wurde auf 2,32 Mio. t gesteigert (1. Halbjahr Vorgeschäftsjahr: 1,99 Mio. t). Während in den Monaten Oktober bis Dezember diese Aufwärtsentwicklung in Absatz und Umsatz vor allem vom internationalen Trading getragen wurde, trug im neuen Jahr auch das Inlandsgeschäft erheblich zu diesem Absatzplus bei.

Auch das Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen

verzeichnete im Berichtszeitraum deutliche Umsatzsteigerungen von fast 38 % auf 244 Mio. Euro. Als Sondereinfluss ist hier allerdings die zum Ende des Geschäftsjahres 1998/99 durchgeführte Erstkonsolidierung der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS) zu berücksichtigen. Diese trug im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres mit einem Umsatz von 30,8 Mio. Euro zum Gesamtumsatz des Geschäftsfeldes bei. Aber auch ohne diesen Einfluss verbleibt eine Steigerung des Geschäftsfeldumsatzes um fast 21 %. Dieses Plus wurde durch Umsatzsteigerungen nahezu aller Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 46,5 Mio. Euro (Vergleichszeitraum 14 Mio. Euro). Zum Gewinn trugen das Geschäftsfeld Stahlerzeugung mit 32,6 Mio. Euro (Vorjahr 8,2 Mio. Euro), das Geschäftsfeld Stahlhandel mit 6,7 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Mio. Euro) sowie das Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen mit knapp 6 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro) bei.

In der Stahlerzeugung wurde der Ergebnisanstieg primär durch Erlös- und Beschäftigungssteigerungen erwirtschaftet. Vor

allem die erheblich gestiegenen Beschaffungspreise verhinderten ein noch besseres Ergebnis. Darüber hinaus fallen einmalige Sondereinflüsse, darunter geplante und ungeplante Anlagenstillstände, Abschreibungen auf eigene Aktien und die Bildung einer Rückstellung für Entschädigungszahlungen an Zwangsarbeiter im Rahmen der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft nicht unerheblich ins Gewicht. Das konzernweite Ergebnisverbesserungsprogramm lieferte wiederum erfreuliche Beiträge.

Finanzen, Investitionen

Per 31. März 2000 wies der Konzern eine Nettoverschuldung von - 129 Mio. Euro (Vorjahr - 27 Mio. Euro) aus. Der Verschuldung gegenüber Kreditinstituten - 143 Mio. Euro (Vorjahr + 22 Mio. Euro) standen Guthaben in Höhe von 14 Mio. Euro gegenüber. Dies ist im Wesentlichen eine Folge der Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Auch die Investitionsausgaben waren im Berichtszeitraum mit 69 Mio. Euro erneut deutlich höher als im Vergleichszeitraum des Vorgeschäftsjahres (39 Mio. Euro). Der Grund hierfür liegt in der Fortführung des umfangreichen Programms zur Modernisierung und Optimierung der Anlagen.

Die laufenden Großinvestitionen wurden planmäßig weitergeführt. Die Kontibeize wurde in Betrieb genommen. An der Optimierung des Betriebsablaufes wird erfolgreich gearbeitet. Die Inbetriebnahme der neuen Bandbeschichtung verläuft planmäßig. Es werden z. Z. 40 % der Anlagensollleistung erreicht. Im Bereich der Feuerverzinkung 2 laufen die Stahlbauarbeiten für den Hallenumbau und die Bauarbeiten für die Anlagenfundamente. Mit der Errichtung der Bauteilfertigung wurde begonnen. Auch mit dem neuen Großprojekt, dem Ausbau der Warmbreitbandstraße, wurde begonnen.

Die ersten Aufträge für den 3. Wärmofen und die Stauchpresse wurden vergeben.

Forschung und Entwicklung

Die Strategie der Salzgitter AG, unseren Kunden für ihre Anforderungen maßgerechte Werkstoffe und Serviceleistungen anzubieten, wurde konsequent weitergeführt:

Bauteile und komplette Baugruppen, speziell in der Automobilindustrie, werden immer komplexer, die Anforderungen an Umformbarkeit, Formgebung und Gebrauchseigenschaften steigen. Daher arbeiten wir fortlaufend an der Weiterentwicklung von Werkstoffen.

Kapitalflussrechnung (in Mio. Euro)

	1. Halbjahr 1999/2000	1. Halbjahr 1998/99 ¹⁾	Δ
Cash Earnings	92	67	25
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 43	97	- 140
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 83	- 40	- 43
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 24	- 26	2
Wertänderung des Finanzmittelbestandes durch			
Konsolidierungskreisveränderungen	0	0	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	49	- 40	89
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	- 101	- 9	- 92

1) 1998/99 noch nach der alten Cash Flow Definition in Anlehnung DVFA/SG

Unser Ziel ist dabei die Entwicklung neuer Stahlgüten, die den geforderten Prozessen und den notwendigen Eigenschaften der späteren Verwendung der Endprodukte in besonderer Weise entgegen kommen. Wir entwickeln daher auf der einen Seite Stahlgüten mit besonders niedriger Festigkeit, die eine hohe Umformbarkeit aufweisen, auf der anderen Seite auch solche mit hoher bis höchster Festigkeit (über 1.200 Mpa), die besonders widerstandsfähig sind. Einige neu entwickelte Werkstoffe sind zusätzlich isotrop. Diese Eigenschaft sorgt für ein gleichmäßigeres und damit besser steuerbares Umformverhalten.

Die Entwicklungskonzepte sind so ausgerichtet, dass neue Werkstoffe zukünftig auch in feuerverzinkter Ausführung und für die Karosserieaußenhaut, d.h. mit besonderer Oberflächen- und Korrosionsbeständigkeit, angeboten werden können. Diese Entwicklung führt zudem zu einer interessanten Kostenersparnis.

Nach erfolgreicher Installation und Übernahme in die praktische Anwendung von 3D CAD-Systemen in Verbindung mit FEM-Tools wurde als neuer Baustein ein neuartiges digitales Bildverarbeitungssystem eingerichtet. Damit können Umformungen bei unseren Kunden schnell erfasst und automatisch ausgewertet werden, sodass wir unseren Kunden eine weiter verbesserte Unterstützung bei der Werkstoffauswahl sowie bei Auswahl und Durchführung von Umformungsprozessen anbieten können.

Die Salzgitter AG betreibt ein erfolgreiches Großrohrwerk. Ein wichtiges Ziel unserer Forschung ist die ständige Verbesserung unserer Rohrgüten. In einem internationalen Forschungsgremium wird derzeit der sichere Einsatz von spiralnahtgeschweißten Großrohren aus

Warmband beim Transport von Sauer gas weiter untersucht und erforscht. Hier hat die Salzgitter AG die technische Federführung übernommen.

Mitarbeiter

Die Gesamtbelegschaft des Salzgitter-Konzerns belief sich am 31. März 2000 auf 12.419 (Vorjahr: 11.487). Diese Steigerung ergibt sich ganz überwiegend durch die Einbeziehung der Mitarbeiter der VPS nach der Erstkonsolidierung zum Ende des Geschäftsjahres 1998/99.

Das betriebliche Vorschlagswesen der Salzgitter AG erfreut sich weiterhin reger Beteiligung und großen Erfolges dank der Vielzahl qualifizierter Vorschläge. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 1999/2000 wurden 1.256 Verbesserungsvorschläge eingereicht, das sind 5,1 % mehr Vorschläge als im Vergleichszeitraum des Vorgeschäftsjahres. Auch die Zahl der prämierten Vorschläge stieg um 22,5 % auf 741 an. Der Jahresnettonutzen dieser Vorschläge beläuft sich auf 1,3 Mio. Euro.

Zur verstärkten Einbindung der Mitarbeiter ist die langfristige Beteiligung der Mitarbeiter am Kapital und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens durch Erwerb von Aktien geplant. Ab Sommer 2000 besteht daher für die Belegschaft des Salzgitter-Konzerns die Möglichkeit zum Bezug von Belegschaftsaktien.

Personelle Veränderungen von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen

Herr Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Leese ist mit Wirkung vom 1. Februar 2000 zum Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG und zugleich zum Vorsitzenden des Vorstandes bestellt worden. Im Aufsichtsrat der Gesellschaft vollzogen sich im Berichtszeitraum folgende personelle Veränderungen:

Ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

Hans-Joachim Knieps, Wiesbaden (Mitglied bis 15. März 2000)

Neue Aufsichtsratsmitglieder: Bernd Lange, Burgdorf (Mitglied ab 23. Februar 2000) Prof. Dr. rer. pol. Hans-Jürgen Krupp, Hamburg (Mitglied nach MontanMitbestG ab 15. März 2000)

Optionen/Eigene Aktien

Zum Ende der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 1999/2000 bestanden 1.515.800 Bezugsrechte von Organmitgliedern und Arbeitnehmern auf je eine Aktie der Salzgitter AG. Sie waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1998 für Vorstand und Führungskräfte ausgegeben worden.

In Umsetzung einer Ermächtigung der Hauptversammlung der Salzgitter AG vom 16. März 1999 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Februar 2000 begonnen, über die Börse eigene Aktien zurückzukaufen. Die Aktien sollen für Unternehmenskäufe und den Erwerb von Beteiligungen im Rahmen der Wachstumsstrategie des Konzerns verwendet werden. Auf diese Weise sollen langfristig stabile Beziehungen zu strategischen Partnern des Unternehmens fortgeführt bzw. aufgebaut werden. Außerdem ist beabsichtigt, für eine breite Streuung der Aktien der Gesellschaft neue in- und ausländische Aktionäre zu gewinnen.

Ein Teil der Aktien soll im Rahmen eines zukünftigen Aktienoptionsplanes für Führungskräfte des Salzgitter-Konzerns verwendet werden.

Der Bestand an eigenen Aktien belief sich am 31. März 2000 auf 3.904.739 Stück. Auf ihn entfiel ein Betrag des Grundkapitals von 9.982.306,74 Euro, sein Anteil am Grundkapital betrug 6,26 %. Die Gesellschaft kaufte

3.899.100 eigene Aktien im Zeitraum vom 18.02.2000 bis 23.03.2000 zu durchschnittlich 9,35 Euro je Stück.

Von den erworbenen Aktien wurden 6.375 Stück als Anerkennung für besondere Leistungen an Mitarbeiter des Konzerns überreicht.

Seit Februar 2000 erschienen einige aktualisierte Studien, in denen Stahlanalysten ihre positiven Einschätzungen zur Positionierung der Salzgitter AG im Wettbewerb und zur Strategie des Unternehmens bestätigten. Insgesamt sind im letzten halben Jahr 11 Researchberichte erschienen. 8 davon sprechen eine ausdrückliche Kaufempfehlung wegen überdurchschnittlichen Kurspotenzials aus, die übrigen 3 Studien empfehlen ein Halten der Aktie, da sie von einer marktkonformen Kursentwicklung ausgehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Mit Thyssen Krupp Steel AG wurde über einen Kauf aller Anteile an der Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) - 125 Mio. Euro Umsatz, 600 Mitarbeiter - verhandelt. Die Unterzeichnung der Verträge ist für Ende Mai vorgesehen.

Mit den Gesellschaftern der K.F.Z.-Projektmanagement GmbH, Wolfsburg, wurde grundsätzliche Einigkeit über den Erwerb von ca. 74,9 % der Anteile erzielt. Zur Zeit werden die Verträge ausgehandelt. Die Paraphierung ist noch im Laufe des Mai vorgesehen.

Mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten entwickelt sich der Markt der Bauwerkserneuerung und Bauwerkserhaltung zum Motor der Bauwirtschaft. Zur Bereitstellung von konstruktiven Lösungsstrategien in Forschung und Lehre wird an der TU Braunschweig eine neue Vertiefungsrichtung "Bauwerkserhaltung"

angeboten. Auch für die Salzgitter AG ist dieser sich öffnende Markt von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung. Die Salzgitter AG wird deshalb zunächst für sieben Jahre eine Stiftungsprofessur innerhalb dieses gesellschaftlich wichtigen Problemkreises errichten, um die Verwendung von Stahlprodukten bei bauerhaltenden Maßnahmen zu erforschen und praktische Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Salzgitter AG hat sich zu einer freiwilligen Beteiligung an der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft zur Entschädigung von Zwangsarbeitern entschlossen. Hierfür wird die Salzgitter AG einen Beitrag in Höhe von 2,6 Mio. Euro (5 Mio. DM) leisten.

Aktuelle Ereignisse

Im Zusammenhang mit dem Brandschaden in der elektrolytischen Verzinkungsanlage vom 7. März 2000 wurde ein Krisenmanagementteam eingerichtet. Drohende gravierende Folgen, u.a. mögliche Betriebsunterbrechungen bei den Kunden, konnten abgewendet werden. Hierzu haben wir unter anderem Lohnverzinkungsmengen bei Wettbewerbern platziert. Bisher konnte ein Bandstillstand bei unseren Automobilkunden verhindert werden. Die Reparaturen waren gut vorangeschritten und der Probetrieb war bereits aufgenommen worden. Durch einen erneuten Brand am 15. Mai 2000 wurden wir in unseren Bemühungen allerdings zurückgeworfen. Die elektrolytische Anlage wird daher voraussichtlich für einen weiteren, noch

nicht exakt vorhersehbaren Zeitraum ausfallen. Auch Teile der Feuerverzinkungsanlage wurden durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen.

Bei beiden Bränden hat es keine Personenschäden gegeben. Die entstandenen Sachschäden und Ausfälle sind versichert.

Die Salzgitter AG hat sich mit der Mannesmann AG auf die Übernahme des Unternehmensbereiches Tubes geeinigt. Salzgitter beabsichtigt dazu, die Mannesmann-Anteile an der Mannesmannröhren-Werke AG (MRW, Mülheim a. d. Ruhr) in Höhe von 99,3 % zu übernehmen. Das Vorhaben steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsgremien sowie der Kartellbehörden.

Mit einem konsolidierten Umsatz von rd. 1,7 Mrd. Euro 1999 und ca. 10.000 Mitarbeiter gehört die MRW-Gruppe zu den führenden Stahlrohrherstellern weltweit. Für die Salzgitter AG bedeutet der Kauf der Mannesmannröhren-Werke einen großen Schritt zur Realisierung der 1999 eingeleiteten Wachstumsstrategie. Unter Wahrung der bilanziellen und finanziellen Stabilität wird die Salzgitter AG eine neue Dimension für sich erschließen. Die Mannesmannröhren-Werke werden über eine solide finanzielle Ausstattung verfügen, die wesentliche Gewähr für die vorgesehene Offensivstrategie dieses neuen Kerngeschäftes der Salzgitter AG bietet. Bilanz- und Ertragsqualität des Salzgitter Konzerns werden in der neuen Konfiguration erheblich zulegen; dies ist ein Wertbeitrag für die Aktionäre des Unternehmens.

Ausblick

In Anbetracht der positiven konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft erwarten wir auch für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres Preisanehebungen für weite Teile unseres Erzeugnisprogramms. Diese werden allerdings voraussichtlich moderater ausfallen als im ersten Halbjahr. Die Mengensituation wird sich auf dem hohen gegenwärtigen Niveau stabilisieren, für einzelne Produkte sogar noch etwas verbessern. Die europäische Stahlindustrie arbeitet überwiegend bereits an ihren Kapazitätsgrenzen, sodass deutliche Steigerungen der Erzeugungsmengen kaum mehr möglich erscheinen. Auf der Beschaffungsseite ist von weiteren Preissteigerungen auszugehen, die insbesondere durch den stark verteuerten Dollar ausgelöst werden. Auf der Absatzseite offeriert der starke Dollar gute Exportmöglichkeiten, sowohl für die stahlverbrauchende als auch für die stahlerzeugende Industrie. Exporte aus Drittländern werden darüber hinaus überwiegend in die Märkte des Dollarraumes gelenkt, sodass die Wechselkursituation insgesamt als vorteilhaft zu bewerten ist. Die Lagerbestände bei inländischen Stahlhändlern sind angesichts eines gleichzeitigen hohen Absatzes als normal zu bezeichnen. Importe aus Drittländern haben zugenommen, befinden sich aber noch auf einem unkritischen Niveau.

Auf Grund der vorteilhaften Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass sich das Konzernergebnis in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres weiter verbessern wird.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
D-38239 Salzgitter
Tel.: +49 (0) 53 41 / 21-0
Fax: +49 (0) 53 41 / 21-27 27

Konzernkommunikation:
Tel.: +49 (0) 53 41 / 21-23 00
Fax: +49 (0) 53 41 / 21-23 02

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 53 41 / 21-37 83
Fax: +49 (0) 53 41 / 21-23 07

Internet: www.salzgitter-ag.de